

Jana Wolff, Stadtvertreterin Schwerin (Aktionsgruppe Stadt- und Kulturschutz)
Große Wasserstraße 25
19053 Schwerin
Mailadresse: jana.wolff@posteo.de

Schwerin, 18.12.2019

Anfrage

Klima- und Umweltschutz an Schweriner Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

kürzlich beantworteten Sie Fragen zum Klimaschutz in Eigenbetrieben und städtischen Betrieben in Schwerin.

Heute möchte ich gezielt Fragen rund um das Thema Klima- und Umweltschutz an Schweriner Schulen stellen.

- Frage 1: Wie hat sich der Papierverbrauch an den städtischen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin in den letzten Jahren entwickelt? Gibt es Feststellungen, die darauf hinweisen, dass Kopierpapier eingespart worden ist?**
- Frage 2: Warum wird an den Schweriner Schulen kein Recyclingpapier genutzt?**
- Frage 3: Welche Ziele zur Reduzierung des Papierverbrauchs existieren und welche Möglichkeiten werden gesehen, den Papierverbrauch zu senken?**
- Frage 3: Welche finanziellen Mittel stehen den Schulen in Trägerschaft der Stadt pro Schuljahr für Material für Umwelt- und Klimaschutzprojekte zur Verfügung? (wie z.B. Finanzierung aktueller Zeitschriften, Materialien für das Anlegen bienenfreundlicher Blumenbeete und Blühstreifen oder anderer kostenaufwendiger Aktionen)**

- Frage 5: Was sind die Gründe dafür, dass es für die Schweriner Schulen keine fifty/ fifty Projekte (<http://www.fifty-fifty.eu/>) gibt, um Energie zu sparen und den Klimaschutzgedanken zu fördern? Gibt es Überlegungen, die Schulen dahingehend zu mobilisieren?**
- Frage 6: Welche Anstrengungen unternimmt die Stadt, um die klima- und umweltschädlichen Elterntaxifahrten in der Stadt zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden?**
- Frage 7: Warum gibt es an den Schweriner Schulen kein Mülltrennungssystem?**

Herzliche Grüße

Jana Wolff

Stadtvertreterin der Landeshauptstadt Schwerin

Der Oberbürgermeister

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
Stadtvertreterin
Frau Jana Wolff
Große Wasserstraße 25
19053 Schwerin

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin
Zimmer: 2.080 Aufzug C
Telefon: 0385 545-2011
Fax: 0385 545-2020
E-Mail: mgabriel@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen
18.12.2019

Meine Nachricht vom/Mein Zeichen
-/-

Ansprechpartner/in	Datum
Manuela Gabriel	14.01.2020

Anfrage der Stadtvertreterin Frau Jana Wolff Klima- und Umweltschutz an Schweriner Schulen

Sehr geehrte Frau Wolff,

die an mich gerichteten Fragen möchte ich wie folgt beantworten:

1. Wie hat sich der Papierverbrauch an den städtischen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin in den letzten Jahren entwickelt? Gibt es Feststellungen, die darauf hinweisen, dass Kopierpapier eingespart worden ist?

Es kann aufgrund der Kostenentwicklung festgestellt werden, dass die Ausgaben für den Verbrauch für Kopierpapier in den letzten drei Jahren nicht angestiegen sind. Die Landeshauptstadt Schwerin unterhält in den Schulen einen konstanten Bestand an Multifunktionsgeräten. Das den Schulen zur Verfügung stehende Kontingent im Rahmen der sog. Freikopien wird im Wesentlichen eingehalten, teilweise sogar unterschritten.

Über die Verwendung der u.a. auch für Papier zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel entscheiden die Schulleiter im Rahmen der Vereinbarungen über die Eigenbewirtschaftung der Mittel grundsätzlich selbst. Inhaltlich ist es dem Schulträger nur bedingt möglich, über die Notwendigkeiten der Verwendung von Kopien im Rahmen der Unterrichtsgestaltung zu befinden.

Durch die seinerzeitige Entscheidung des Bildungsministeriums, Prüfungsarbeiten an den Schulen nur noch durch Übergabe eines jeweils einzigen Exemplars an die Schulen zu realisieren, müssen sämtliche Kosten für die Herstellung der notwendigen Kopien ohne Kompensation durch den Schulträger übernommen werden.

2. Warum wird an den Schweriner Schulen kein Recyclingpapier genutzt?

Die flächendeckende Verwendung von Recyclingpapier hat sich sowohl für die Multifunktionsgeräte als auch für die sonstige vorhandene Drucktechnik in den Schulen nicht bewährt, da sich durch den Materialabrieb dieses mit Naturfasern gepressten Papiers ständig Staub in den Geräten ablagert. Dieser schränkt die Funktionsfähigkeit ein und führt zu Störungen beim Betrieb der Geräte. Zusätzliche Reinigungs- und Wartungskosten der Drucktechnik müssten von der Landeshauptstadt Schwerin finanziert werden.

Des Weiteren kann festgestellt werden, dass insbesondere die farbigen Kopien in der Qualität häufig gemindert und somit für den angestrebten Zweck nicht akzeptabel sind.

3. Welche Ziele zur Reduzierung des Papierverbrauchs existieren und welche Möglichkeiten werden gesehen, den Papierverbrauch zu senken?

Durch die zunehmende Digitalisierung an den Schulen - insbesondere durch die Umsetzung des Digitalpaktes - geht die Landeshauptstadt Schwerin davon aus, dass der Papierverbrauch zukünftig gesenkt werden kann.

Zielvorgaben zur Reduzierung des Papierverbrauchs sind aus den in Punkt 1 genannten Gründen schwierig zu realisieren.

4. Welche finanziellen Mittel stehen den Schulen in Trägerschaft der Stadt pro Schuljahr für Material für Umwelt- und Klimaschutzprojekte zur Verfügung? (wie z.B. Finanzierung aktueller Zeitschriften, Materialien für das Anlegen bienenfreundlicher Blumenbeete und Blühstreifen oder anderer kostenaufwendiger Aktionen)

Die Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel variiert von Jahr zu Jahr und richtet sich nach der Bedarfsmeldung. Über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel entscheiden die Schulleiter*innen im Rahmen der Vereinbarungen über die Eigenbewirtschaftung der Mittel grundsätzlich selbst. Insoweit ist eine Zweckbindung dieser Mittel für die in der Frage aufgeworfenen Themen nicht explizit durch die Landeshauptstadt Schwerin vorgesehen. Inwieweit Projekte der genannten Art evtl. über Schulfördervereine realisiert werden, ist nicht bekannt oder angezeigt worden.

5. Was sind die Gründe dafür, dass es für die Schweriner Schulen keine fifty/ fifty Projekte (<http://www.fifty-fifty.eu>) gibt, um Energie zu sparen und den Klimaschutzgedanken zu fördern? Gibt es Überlegungen, die Schulen dahingehend zu mobilisieren?

Zur Durchführung von Energiesparmodellen (Motivierung der Nutzer zur aktiven Mitarbeit beim Energiesparen über Prämien-, Budgetierungssysteme oder andere finanzielle Beteiligungen an den eingesparten Energiekosten) gibt es noch keine neuen Abstimmungen.

Diese Modelle bedürfen einer engen Zusammenarbeit von Nutzervertretern, Verwaltung und ZGM, bei Schulen begleitet und in Regie von unabhängigen umweltpädagogischen Externen. Erfahrungen in der Vergangenheit zeigten allerdings, dass aufgrund der Vielzahl von Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch der spezielle Einfluss des Nutzerverhaltens schwer zu beziffern ist. So kann es auch ohne bewusste Einflussnahme des Nutzers zu Verbrauchsschwanken trotz Klimabereinigung von über 10% kommen. Aus pädagogischer Sicht und bei Sicherstellung eines Erfolgserlebnisses sind solche Projekte zu begrüßen.

6. Welche Anstrengungen unternimmt die Stadt, um die klima- und umweltschädlichen Elterntaxifahrten in der Stadt zu begrenzen oder gänzlich zu vermeiden?

Die Bemühungen des Fachdienstes Verkehrsmanagement im Rahmen der Schulwegsicherung richten sich vor allem darauf, den Schulweg für Schüler, die fußläufig

oder mit dem Fahrrad den Schulweg bestreiten, verkehrssicher zu gestalten und zugleich einen Anreiz zur Änderung des Mobilitätsverhaltens zu schaffen. Dafür werden sowohl straßenbauliche als auch verkehrsrechtliche Maßnahmen getroffen, wie z.B. Querungshilfen, Fahrbahneinengungen, Fußgängerüberwege, Geschwindigkeitsbeschränkungen, Halt- und Parkverbote zur Sichtverbesserung.

Die Maßnahmen zu Hol- und Bringezonen haben in der Regel das Ziel, Elterntaxifahrten zu ordnen, um Gefährdungen und Behinderungen, die zumeist aus dem Fehlverhalten von Eltern beim Bringen und Holen resultieren, zu minimieren und so die Schulwegsicherheit unmittelbar vor der Schule zu verbessern bzw. zu erhalten.

7. Warum gibt es an den Schweriner Schulen kein Mülltrennungssystem?

Im Jahr 2019 wurden auf Initiative des Fachdienstes Bildung und Sport an vier Pilotschulen (GS Frieden, GS Reuter, RegS West und BS GeSo) die entsprechenden Wertstoffsammler bereitgestellt. Das ZGM hat die notwendigen Abstimmungen mit den Reinigungsfirmen vorgenommen und die entsprechenden Mülltonnen bereitgestellt. In diesem Jahr erfolgt eine Auswertung des Projektes (Nutzungsverhalten, Kosten, Feedback) auf deren Basis die Planungen für alle Schulen vorgenommen werden. Das ZGM plant für 2021 die flächendeckende Einführung der Mülltrennung an allen öffentlichen Schulen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier